



Das Projekt Juwel versucht benachteiligte Jugendliche an den Arbeitsmarkt heranzuführen.

Chancenlos auf dem Westerwälder Arbeitsmarkt

Fachgespräch Wie Jugendlichen geholfen werden kann

■ **Montabaur.** Seit seiner Gründung hat sich das Forum Soziale Gerechtigkeit wiederholt mit denjenigen Jugendlichen beschäftigt, die auf dem heimischen Arbeitsmarkt bisher meist chancenlos sind, die allzu oft durch alle Maschen fallen. Jetzt lädt das Forum zu dem Fachgespräch „Jung und chancenlos auf dem Westerwälder Arbeitsmarkt“ ein. Dazu sind am Dienstag, 11. August, alle Interessenten in den Räumen des erfolgreichen Jugendförderprojekts „Ju-


wel“ in Montabaur (Werkstraße 5, am Kino) willkommen. Beginn ist um 16 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich.

In dem Gespräch soll es um junge Menschen gehen, die ohne oder mit schlechtem Schulabschluss – oder als Abgänger einer Förderschule – perspektivlos der Schulpflicht entwachsen. Viele Beteiligte, von engagierten Arbeitgebern bis zu Kammern, Berufs- und Förderschulen sowie Maßnahmeträger, Jobcenter und Arbeitsagentur

kümmern sich bereits um diese Jugendlichen. Trotzdem fallen jährlich noch zu viele junge Menschen durch den Rost und werden im Hinblick auf eine berufliche und gesellschaftliche Eingliederung aufgegeben. Oft bleibt dann nur eine Zukunft als „Hartzler“.

Fachleute aus den verschiedenen Bereichen rund um das „Übergangssystem“ werden berichten und versuchen, Lösungen aufzuzeigen. Dabei sollen auch die Interessen der Unternehmen berücksichtigt werden, die Probleme haben, ihre Lehrstellen zu besetzen. Eingeladen zu dem Fachge-

spräch sind alle Interessenten, die dazu beitragen wollen, die Situation benachteiligter Jugendlicher auf dem Westerwälder Ausbildungs- und Arbeitsmarkt weiter zu verbessern. Nebenbei ist die Veranstaltung eine gute Gelegenheit, mit Juwel ein Leuchtturmprojekt der Arbeitsförderung für Jugendliche kennenzulernen.

 Weitere Infos und Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 5. August, bei Uli Schmidt unter der E-Mail-Adresse uli@kleinkunst-mons-tabor.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.